



Covid-19: Was in der Krise zählt. Über Philosophie in Echtzeit ¹

Zwei Philosophen, die einer interdisziplinären Forschungsgruppe angehören, die Strategien zum Umgang mit der Covid-19-Pandemie entwickelt, haben schon frühzeitig ein kleines Essay «Über Philosophie in Echtzeit» geschrieben (Nikil Mukerji leitet den Studiengang «Philosophie Politik Wirtschaft» an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Adriano Mannino das Solon Center for Policy Innovation der Parmenides Stiftung in Pullach)

Philosophen sind vielleicht in der öffentlichen Wahrnehmung nicht dafür bekannt, als entscheidungsstarke Krisenmanager rasch die nötigen Schritte vorzuschlagen und umzusetzen. Allerdings haben uns Quarantäne, Kontaktverbot, Maskenpflicht und die Lockdown-Massnahmen schon vor besondere, bisher undenkbbare Herausforderungen gestellt, so dass vertieftes Nachdenken nicht schaden kann. Das am Lesermarkt positiv aufgenommene Reclam-Büchlein hat mich wegen des Titels «Über Philosophie in Echtzeit» angesprochen, ist doch schnelles und gezieltes Handeln in unsicherer Lage enorm wichtig, sogar überlebenswichtig.

Es geht den Autoren weniger um die «Katastrophenethik» (Triage wie im Krieg), sondern auf Maximen wie „Denke auf Vorrat“, «konzentriere dich darauf, wo viel auf dem Spiel steht», denke differenziert und diversifiziert», «teile die Informationen in Echtzeit mit allen», «gib der Praxis Vorrang» und «gewinne Zeit und Handlungsspielraum». Interessant ist, dass sie an militärische Leitsätze erinnern, aber aus dem Mund von Philosophen stammen. Das Duo hat bereits früh erkannt, dass bei dieser Art von Krise, wo unter Zwang und Unsicherheit, mit Dissens unter Experten und unter Druck von Öffentlichkeit, Medien und dem Ausland Entscheidungen getroffen werden müssen, um schlimmsten Schaden abzuwenden. Sie gehen auf den «Truthahn-Fehlschluss» (Vorstellungskraft ist durch den eigenen Erfahrungshorizont begrenzt) ein, auf die «Fermi-Kalkulation» wie auch auf die Tatsache, dass Experten sich irren können (déformation professionnelle).

Welche Lehren kann man daraus ziehen? Nicht die Orientierung verlieren. Das Unmögliche denken. Gewappnet sein für Unvorhergesehenes. Gemäss den Autoren können solche Risiken künftig auch durch den Klimawandel oder durch künstliche Intelligenz entstehen. «Angenehm ist am Gegenwärtigen die Tätigkeit, am Künftigen die Hoffnung und am Vergangenen die Erinnerung» (Aristoteles)

© Reto Spring, Dipl. Finanzplanungsexperte NDS HF, CFP®
Präsident Finanzplaner Verband Schweiz



¹ Nikil Mukerji / Adriano Mannino (2020). Covid-19: Was in der Krise zählt. Über Philosophie in Echtzeit, Reclams, Stuttgart, ISBN 978-3-15-014053-6